

Sonntagsgruß – 15. Sonntag nach Trinitatis – 20. September 2020

Militärdekan Dr. Roger Mielke

Getrost und gelassen leben

Wochenspruch: Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.

1. Petr 5,7



Foto: DDP on Unsplash

Eröffnung:

Du lebendiger Gott, wir suchen Dich an diesem Morgen. Lass uns in Deinen Frieden eintreten. Bereite unser Herz für Deine Gegenwart, unsere Ohren für dein Wort, unsere Augen für die Welt, in die Du uns gestellt hast – Gott, sei Du uns nah.

Lied der Woche: EG 369 – Wer nur den lieben Gott lässt walten.

Str. 3: Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichen Segen,

so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.
(Text: Georg Neumark)

Zum Anhören:

https://www.lieder-archiv.de/wer_nur_den_lieben_gott_laesst_walten-notenblatt_300777.html

Aus Psalm 127:

Wenn der HERR nicht das Haus baut,*
so arbeiten umsonst, die daran bauen.
 Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,*
 so wacht der Wächter umsonst.
Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht*
und hernach lange sitzt
 und esset euer Brot mit Sorgen;*
 denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn*
und dem Heiligen Geist,
 wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit*
 und in Ewigkeit. Amen

Gebet

Treuer Gott, Du sorgst für alle Deine Geschöpfe. Dir vertrauen wir uns an und bitten: Reiß uns los von dem, was uns schadet, und leite uns immer wieder zur lebendigen Quelle des Lebens - durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel/Neutestamentliche Schriftlesung: 1. Petrus 5,5-11

Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder und Schwestern in der Welt kommen. Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in

Christus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. 11Ihm sei die Macht in alle Ewigkeit! Amen.

Wie gehen wir mit unseren Sorgen um? Mit den nagenden, quälenden Gedanken, dass uns Wertvolles, Wichtiges genommen werden kann? Krankheit, Arbeitslosigkeit, Not, Probleme in Beziehung und Partnerschaft, Aufgaben, denen ich nicht gewachsen sein könnte... Die Liste lässt sich beliebig verlängern, und: sie ist nicht erläuterungsbedürftig, sie versteht sich von selbst.

Die Macht der Sorge und der Sorgen ergibt sich ja erst aus der besonderen Ausstattung, die der Mensch allen anderen Geschöpfen voraushat: Nämlich, sich voraus zu sein, planend, hoffend, fürchtend schon in die Zukunft vorzuschauen. In der Botschaft der Bibel gilt dann der Umgang der Glaubenden mit diesem so allgemeinmenschlichen Ding der Sorgen als ein besonderer Auftrag. Diejenigen, die auf Gott vertrauen, die sich dem lebendigen Jesus Christus verbunden wissen als gerettete und geliebte Kinder Gottes, die sollen in getroster, freudiger Gelassenheit erwarten, was kommt. Sie wissen sich geborgen in dem, der die ganze Welt in seiner Hand hält.

Das hört sich einfacher an als es im Alltag ist. Kann ich mich einfach dazu entschließen, künftig sorglos zu sein? Nein, das geht kaum. Auch darin bleibe ich auf Gott angewiesen, auf Gottes Geist, der im Herzen Frieden und Freude wirkt. Um diesen Geist darf und soll ich allerdings bitten!

Und noch ein anderes: Die Bibel rechnet mit der Macht des Bösen: der *„Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“* Der „Böse“ ist die Macht von Sorge und Angst, die uns verschlucken will. Ich kenne solche Lebenslagen, in denen ich den Eindruck habe: Ich werde einfach aufgesogen, es bleibt keine Freude und keine Hoffnung mehr in mir. Die Welt wird dann eng. Gut, sich dann am Wort Gottes festhalten zu können: Unser Gott hat uns dazu bestimmt, ohne Sorge zu leben. Das ist das Evangelium, die „gute Nachricht“: Jesus hat das Böse und den Bösen überwunden und endgültig – also bis in Ewigkeit! – besiegt. An diesem Sieg habe ich Anteil. Das darf ich spüren und aus Seiner Kraft darf ich leben!

Fürbitte

Herr Jesus Christus, Du hast dem Tode die Macht genommen und das Leben und eine unvergängliche Wirklichkeit ans Licht gebracht. Wir freuen uns in Deiner Kraft und ehren Dich, Licht vom ewigen Licht, Sonne dieser Welt und der Welt, die kommt. Dich loben wir und rufen Dich an: Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Herr, wir bitten Dich: Komm zu uns mit Deiner Wahrheit, mit Deiner Liebe, dass wir uns durch Finsternis und Angst nicht erschrecken lassen, sondern, in Dir geborgen, den Angriffen des Bösen widerstehen, Dir allezeit folgen auf dem Wege zur Freiheit der Kinder Gottes und als Erben Deiner Verheißungen getrost und gehorsam leben. Dich loben wir und rufen Dich an: Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Bringe die Irrenden zurecht und komme den Gescheiterten zu Hilfe mit der Botschaft Deiner Rettung. Wir gehören zu Deiner Gemeinde, lass uns verbunden bleiben mit allen Glaubenden, mit denen vor uns waren, die mit uns sind, die nach uns kommen werden - bis Du uns mit ihnen allen herrlich vollenden wirst nach Deiner Verheißung. Dich loben wir und rufen Dich an: Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Und so beten wir mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel...

Segen für den Tag und die Woche

Segensspruch aus Psalm 147:

Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden. Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen.

Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige,
Vater + Sohn und Heiliger Geist.

<https://www.facebook.com/MilDekDrMielke/>

roger.mielke@ekir.de

01577 6399742